Altersmythos LXXXVI : gegen Arthrosen, wie zum Beispiel Kniearthrosen, helfen nur gefährliche Medikamente oder Operationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2001-2002)**

Heft 75

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS LXXXVI

Gegen Arthrosen, wie zum Beispiel Kniearthrosen, helfen nur gefährliche Medikamente oder Operationen.

Wirklichkeit

Bei vielen Arthrosen ist mit hochdosiertem Paracetamol eine gute Schmerzkontrolle mit wenig Nebenwirkungen erreichbar, vor allem in Kombination mit regelmässigem körperlichem Training unter Entlastung der betroffenen Gelenke.

Begründung

Die Europäische Liga gegen Rheuma hat mit Hilfe von Fachexperten aus 33 Ländern Konsensus-Empfehlungen für die Behandlung der Gonarthrose publiziert: Ann Rheumatic Dis 2000; 59: 936-944. Sie lauten zusammengefasst:

1. Die Behandlung der Gonarthrose muss individuell erfolgen (Berücksichtigung von Alter, Begleitkrankheiten, berufliche oder andere Aktivitäten, Vorhandensein oder Fehlen von lokalen Entzündungszeichen).
2. Das optimale Management der Gonarthrose umfasst Medikamente und nicht-medikamentöse Therapien.
3. Paracetamol ist das Schmerzmittel erster Wahl und ist bei genügender Wirksamkeit über längere Zeit zu verabreichen.
4. Systemische nicht steroidale Antirheumatika sollen bei Patienten angewendet werden, die auf 4 g Paracetamol täglich oder auf Paracetamol in Kombination mit lokalen nichtsteroidalen Antirheumatika nicht ansprechen oder im Falle einer aktivierten Gonarthrose.
5. Eine Gonarthrose mit Erguss rechtfertigt eine Entlastungspunktion und eine Infiltration mit Kortikosteroiden.
6. Zu den nicht-medikamentösen Behandlungsmassnahmen gehören regelmässiges körperliches Training, die Benutzung eines Stockes, geeignetes Schuhwerk (vor allem die Sohlen), die Instruktion des Patienten und die Vermeidung von Übergewicht.
7. Leibesübungen sind äusserst empfehlenswert, besonders auch um den Quadriceps zu stärken und die normale Beweglichkeit zu erhalten.
8. Prothesen müssen in Betracht gezogen werden bei hartnäckigen Schmerzen, die zusammen mit einer Behinderung und einer radiologischen Zerstörung auftreten.